Helmut Qualtinger

Ortsübliche Ansprache

Sketche
1H

„Es ist ja kein Verbrechen, wenn man mit jemandem reden will."

Die Qual des Redens – und das tödliche Schweigen.

In einem Kaffeehaus sitzt ein Mann und liest Zeitung. Am Nebentisch beginnt ein anderer Mann, ihn unaufhörlich anzusprechen. Aus scheinbar höflichen und belanglosen Floskeln entwickelt sich ein endloser Redeschwall: über Kontakt, Einsamkeit, Höflichkeit, Misstrauen und Alltägliches.

Der Angesprochene reagiert jedoch nie. Während der zweite Mann sich zunehmend ereifert und zwischen Selbstrechtfertigung, Vorwürfen und Beschwichtigungen schwankt, bleibt der erste stumm – bis er am Ende regungslos zusammensinkt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.